

Kleine Anfrage

des Abg. Andreas Hoffmann CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr

Auswirkungen auf den Bahnverkehr durch die Sanierung der Gäubahnstrecke

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche größeren Sanierungsmaßnahmen der Gäubahnstrecke wurden von 2007 bis 2009 durchgeführt und welche Sanierungsmaßnahmen sind für die Jahre 2010 bis 2012 geplant?
2. Ist ab 2010 mit Totalsperrungen von ganzen Streckenabschnitten zu rechnen und wenn ja, für welche Streckenabschnitte und für welche Zeiträume, und welche Auswirkungen wird dies auf den Nah- und den Fernverkehr haben?
3. Wie kann sichergestellt werden, dass beim Nah- und Fernverkehr während der Sanierungszeit, insbesondere bei Totalsperrungen, möglichst der geltende Takt eingehalten werden kann?

09. 02. 2010

Hoffmann CDU

Begründung

Bedingt durch den nach wie vor eingleisigen Zustand der Gäubahnstrecke erschweren die sicherlich sinnvollen Sanierungsarbeiten die Nutzung erheblich. Insbesondere die geplante zeitweise Vollsperrung von Streckenabschnitten wird erhebliche Probleme für die DB-Kunden auslösen. Nicht hinnehmbar wäre es, wenn sich während der Sanierungsphase der Takt insbesondere im Fernverkehr verschlechtern würde. Bei der Gestaltung der Überbrückungsverkehre muss darauf geachtet werden, dass nicht dauerhaft DB-Nutzer so verärgert werden, dass diese die Strecke künftig meiden. Besonders im Hinblick auf den nach wie vor angestrebten zweigleisigen Ausbau der Strecke kann man sich keine Kundenverluste leisten.

Antwort

Mit Schreiben vom 6. März 2010 Nr. 73–3822.5/1270 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche größeren Sanierungsmaßnahmen der Gäubahnstrecke wurden von 2007 bis 2009 durchgeführt und welche Sanierungsmaßnahmen sind für die Jahre 2010 bis 2012 geplant?

Sanierungen des Oberbaus fanden und finden in den genannten Zeiträumen auf folgenden Streckenabschnitten statt:

2007 bis 2009	Neckarhausen–Sulz Epfendorf–Talhausen Welschingen–Neuhausen–Singen Spaichingen–Rietheim Rottweil
2010	Wurmlingen–Tuttlingen
2011	Engen–Hattingen Welschingen–Engen Sulz–Grünholz Oberndorf–Epfendorf Talhausen–Rottweil Grünholz–Oberndorf
2012	Hattingen–Engen Welschingen–Singen

Darüber hinaus fanden in den Jahren 2007 bis 2009 folgende weitere Baumaßnahmen statt:

Baumaßnahmen im Zuge des Ringzugs Schwarzwald–Baar–Heuberg
Bahnübergang Weilheim
Stellwerk 3 und 4 in Horb
Bahnübergang Klengen
Eisenbahnüberführung Engen

Zurzeit laufen die Planungen für den zweigleisigen Ausbau zwischen Horb und Neckarhausen. Sofern die Finanzierung für diese Baumaßnahme sichergestellt werden kann, würde dieser in den Jahren 2010 bis 2012 erfolgen.

2. Ist ab 2010 mit Totalsperrungen von ganzen Streckenabschnitten zu rechnen und wenn ja, für welche Streckenabschnitte und für welche Zeiträume, und welche Auswirkungen wird dies auf den Nah- und den Fernverkehr haben?

Nach Auskunft der DB Netz AG ist für Pfingsten 2010 eine Totalsperrung der Strecke für 54 Stunden geplant. Zusätzlich werden stundenweise Sperrungen nachts stattfinden, die jedoch keine Auswirkungen auf den Zugverkehr haben. Zwischen den Bahnhöfen Eutingen und Horb wird eine Brücke über die Kreisstraße K 4710 gebaut. Die betroffenen Eisenbahnverkehrsunternehmen haben verschiedene Maßnahmen getroffen, um die Auswirkungen für die Reisenden an diesem Wochenende zu begrenzen (z. B. Einrichtung eines Pendelverkehrs zwischen Eutingen und Herrenberg sowie Busverkehr zwischen Eutingen und Horb).

In der Zeit vom 25. April 2011 bis zum 20. Juni 2011 wird die Gäubahnstrecke für die Erneuerung von ca. 15 km Streckengleisen zwischen Horb und Rottweil für den Eisenbahnverkehr gesperrt.

In den Folgejahren sind weitere Baumaßnahmen in der Planung, die jedoch derzeit noch nicht abschließend abgestimmt sind.

3. Wie kann sichergestellt werden, dass beim Nah- und Fernverkehr während der Sanierungszeit, insbesondere bei Totalsperrungen, möglichst der geltende Takt eingehalten werden kann?

Um die Auswirkungen der Baumaßnahmen auf den Nah- und Fernverkehr so gering wie möglich zu halten, arbeitet die DB Netz AG mit den betroffenen Eisenbahnverkehrsunternehmen und dem Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr eng zusammen. In gemeinsamen Arbeitsgruppen wird sehr frühzeitig an der Erstellung eines Fahrplankonzeptes während der Bauphase gearbeitet, das sowohl den Erfordernissen des Bauens, als auch den Interessen der Eisenbahnunternehmen und damit auch der Reisenden Rechnung trägt. Durch diese Vorgehensweise wird sichergestellt, dass die Überbrückungsverkehre während der Zeit der Bauarbeiten nur zu geringen und zumutbaren Einschränkungen für die Kunden auf den betroffenen Strecken führen.

Gönner

Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr